

Die AG Globalisierung und Krieg beantragt beim Herbststratschlag 2017 die Verabschiedung folgender Resolution:

Attac fordert im Rahmen seiner friedenspolitischen Aktivitäten:

im Bereich der Drohnen

1. die Herstellung und den Einsatz von bewaffneten Kampfdrohnen international zu ächten
2. keine bewaffneten oder bewaffnungsfähigen Kampfdrohnen anzuschaffen, zu mieten oder zu entwickeln
3. keine Soldat*innen für den Einsatz von Kampfdrohnen auszubilden
4. jegliche Beteiligung an Einsätzen bewaffneter Drohnen auch die von anderen Staaten und jegliche Duldung der diesbezüglichen Nutzung von Einrichtungen auf deutschem Staatsgebiet zu beenden

im Bereich der Atomwaffen

1. den Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten
2. den Ausstieg Deutschlands aus der „nuklearen Teilhabe“ zu vollziehen
3. den Abzug aller in Deutschland stationierten Atomwaffen anzuordnen

im Bereich Auslandseinsätze der Bundeswehr

1. sämtliche Auslandseinsätze der Bundeswehr sofort zu beenden und humanitären Einsätze ohne Militär durchzuführen
2. eindeutig klarzustellen, dass die militärische Durchsetzung von Wirtschaftsinteressen illegitimist, und entsprechend zu handeln

im Bereich der Rüstungsexporte und der militärischen Unterstützung anderer Staaten oder Milizen

1. Rüstungsexporte und militärische Unterstützung für Kriegs- und Konfliktgebiete ausnahmslos zu verbieten
2. Rüstungskonversion zu vollziehen

im Bereich EU-Militarisierung

1. sich der derzeitigen Militarisierung der EU entgegen zu stellen und sie auf Null zurückzufahren
2. die Verpflichtung der Nationalstaaten zur Aufrüstung im Vertrag von Lissabon zu streichen

im Bereich Militärhaushalt

1. die Bemühungen, das so genannte 2%-Ziel der NATO zu erreichen, einzustellen und im Gegenteil dazu den Militärhaushalt zu Gunsten sozialer Aufgaben drastisch zurück zu fahren

im Bereich Zivile Konfliktbearbeitung und Entmilitarisierung der Gesellschaft

1. die Mittel (a) für nachhaltige Maßnahmen ziviler Konfliktbearbeitung und (b) für humanitäre Maßnahmen in Kriegs- und Krisengebieten signifikant zu erhöhen"

Beschluss: Konsens

3.6.5

(Vorschlag 9.4. im Reader) Vorschlag des KoKreises zur Friedenspolitik
Thomas Eberhardt-Köster stellt den Vorschlag vor. (Reader S. 25)

Aus der Diskussion:

Militärausgaben werden zunehmend als versteckte Militärausgaben unter Entwicklungshilfe ausgelagert. Nicht nur die Erhöhung, bereits die aktuellen Rüstungsausgaben seien zu kritisieren.

Die Bedeutung in Form einer knappen Verdopplung des Etats wird vermisst. Weiterhin werde nur 1 Promill für Zivile Konfliktlösungen ausgegeben.

Antrag der Moderation, über den Vorschlag in einer dem Sinne geänderten Fassung zu beschließen. Die Umsetzung klären der Antragsteller und der Protokollant.

Beschluss: Konsens

„Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben, stattdessen Reduktion der Rüstungsausgaben!

Beschluss: „Attac thematisiert im Rahmen seiner friedenspolitischen Aktivitäten im kommenden Jahr die geplante Erhöhung des Wehretats in Deutschland und die Verschleierung von Militärkosten im Entwicklungsetat. Attac kritisiert insbesondere die Forderung nach einer Anhebung des Richtwertes auf 2% des Bruttoinlandsprodukts, von 37 Mrd. auf 70 Mrd € nahezu verdoppelt, wie dies für die NATO Mitgliedsstaaten beabsichtigt ist. Während nur 0,1% des BIP für Zivile Konfliktlösungen ausgegeben werden.“